



Unverbaubarer Blick:
Der Eck-Bungalow liegt
erhöht und grenzt
an ein Ausgleichsgebiet



Weltoffen: Die
Familie hat in Japan
gelebt. Das „Tori“,
ein dort typisches
Eingangstor für
Häuser und Tempel,
erinnert daran

Ökologisch: Geheizt
wird mit einer Luft/
Luft-Wärmepumpe.
Die verbrauchte
Luft erwärmt die
hineinfließende

Auf Vertrauen gebaut

Von Japan aus hat Familie Krautheimer ihr neues Haus errichten lassen. Und alles ist so, wie sie es haben wollten

Als das Ehepaar Krautheimer im Musterhauspark Linx den Eck-Bungalow sah, war die Entscheidung schnell gefallen. „Es kam unserer Idee von Wohnen sehr entgegen“, sagt Rainer Krautheimer. Die Bauweise über Eck ermöglicht eine gute Ausnutzung des Raums. Besonders gut gefiel dem Lehrerehepaar die dabei entstehende geschützte Terrasse. Außerdem fühlen sie sich auf einer Ebene wohl. Nur das Arbeitszimmer wurde nachträglich unterm Dach eingerichtet. Warum die Familie mit WeberHaus gebaut hat? „Weil auch nach Vergleichen im Internet und Gesprächen im Bekanntenkreis alles auf diese Firma hinwies – hochwertiger Standard, flexible Bauweise und unzählige Ausstattungsmöglichkeiten haben uns überzeugt“, sagt der Bauherr.

Ein weiterer Grund: Ein Fertighaus kann man gut aus der Ferne bauen. Denn die Krautheimers – Sohn Robin ist heute sieben Jahre alt – haben einige Jahre in Japan gelebt. Dort startete die Planungsphase, nur selten war man in Deutschland. „Der Rest lief über meinen Schwiegervater, der vor Ort war, und per E-Mail“, so Krautheimer. Er lobt die gute Betreuung in der Beratungs- und Ausstattungsphase.

„Auch die Abwicklung hat gut geklappt.“ Die Bauzeit dauerte etwa ein halbes Jahr. Der 58-Jährige und seine Familie wohnen jetzt seit drei Jahren im 200 Quadratmeter großen WeberHaus und haben nichts bereut. Wenn sie durch das japanische „Tori“ auf ihr Grundstück kommen, sind sie zu Hause. Betreten sie den Bungalow, führt von der Diele eine kleine Treppe nach oben, dort befinden sich Heizungsanlage und Arbeitsplatz. Gewohnt und gelebt wird im Erdgeschoss: Die Diele führt ins großzügige Wohn-Esszimmer und zu einer kleinen Bibliothek mit Specksteinofen. Vom Essbereich geht es zur Küche. Auch der Schlafbereich grenzt an die Diele an: Dort haben die Eltern ihr Reich, dazu gehört ein Ankleidezimmer. Nebenan sind Bad und Kinderzimmer. Das gesamte Erdgeschoss ist barrierefrei. Das 1500 Quadratmeter große Grundstück ist in ein Neubaugebiet eingebunden und bietet hohe Wohnqualität: Kindergarten, Schule, Supermarkt, Arzt und Bank sind zu Fuß erreichbar.

Mehr zum Thema finden Sie unter www.weberhaus.de

WebCode XXXXX



Hochwertige Ausstattung im Bad: Den Mittelpunkt bildet die freistehende Wanne mit Dusche. Zwei Waschbecken bieten genügend Platz für alle

bar. „Und dennoch ist der Blick von unserer Terrasse unverbaubar“, freut sich Krautheimer. Dafür sorgen die erhöhte Lage und das angrenzende Ausgleichsgebiet. Großzügigkeit, Helligkeit und Flexibilität beim Bauen, das war den Krautheimers wichtig – und das haben sie verwirklicht. „Das Haus ist einfach stimmig: Die schöne Optik von außen und die Funktionalität im Inneren machen das Wohnen hier zu einer runden Sache.“



Die kleine Heizung unterm Dach

Rainer Krautheimer hatte über eine Pelletsheizung nachgedacht, sich dann aber komplett gegen fossile Brennstoffe entschieden. Der Naturwissenschaftler wollte möglichst ökologisch bauen. „So haben wir dann eine Luft/Luft-Wärmepumpe gewählt.“

So funktioniert diese Heizungsart: Die warme, verbrauchte Luft wird genutzt, um die frische Außenluft aufzuheizen, die ins Haus strömt. Die Luft ist hier zugleich Energiequelle und Träger für den Wärmetransport – somit ist diese Form der Wärmepumpenheizung auch ein Lüftungssystem. Über ein ausgeklügeltes Luftkanalsystem wird das Haus beheizt, gekühlt und die Luftfeuchtigkeit reguliert. Voraussetzung für diese Heizungsart: Die Heizlast darf nicht über 10 Watt/m² liegen. Zum Nachrüsten für Altbauten ist sie nicht geeignet.

Vorteile: Die Heizung ist nicht größer als ein Gefrierschrank. Es gibt keine Heizkörper in den Räumen, keine Rohrleitungen in der Wand. Die Luftkanäle lassen sich unter abgehängten Decken verstecken. Für Passivhäuser ist diese Art der Heizung ideal, da so eine kontrollierte Wohnraumlüftung möglich wird.

Familie Krautheimer wohnt auf 700 m Höhe im Stockacher Bergland am Rande des Hegaus, die Winter sind kalt. „Die Heizung war beim Bau unseres Hauses also ein wichtiger Aspekt“, verdeutlicht der Bauherr. Er schätzt an der Luft/Luft-Wärmepumpe die Möglichkeit, sommers wie winters gute Luft im Haus zu haben – ohne zu lüften. Der zusätzliche Kachelofen, der die Luftströmung unterstützt, sorgt außerdem für Gemütlichkeit.

Übersichtlich: Die Küche mit Kochinsel ist durch Schiebetüren vom Wohnbereich getrennt. Dort sorgen bodentiefe Fenster und heller Fliesenboden für viel Licht